

Ingritt Sachse

vergessene landstriche
die wir begehen

gedichte aus der traumzeit

ATHENA

l

mitten im herz november

wolken weiß wie felsen schwarz sie
leuchten dunkel schwer und drohen im
steinschlag ab:gebrochene worte ver:
fängt sich wind heult auf der sturm

fällt alles stürzt traumfetzen der
nacht in den tag gekippt kleben
im talgrund wie löchrige lumpen
zetern und schreien ein rauschen

und sausen trägt schwirrendes flügel:
lachen davon mich im tanzen und schweben
auf reise mit wolkenstreifen und wind

mit luftigen traumgefährten oder mit
erdkindern in höhlen zuhause
flügel wachsen mir bald

den kopf
weiden stehen die
haare zu berge ihre
verwandten trauern das
wasser im bach tut so als
wüsste es von nichts
und merkt sich alles

fahlgelber herbst im
gesicht blei:
gefasster schlaf so
träumen wir auf
nebelbänken
mitten im herz
november. nur
die kohlköpfe wachsen
warten
auf blassgrünen feldern die
ernte auf und ab

borkenhaut
graugrün die dicke
schuppt darunter flecken
zeichen und geschichten
die verletzung wie
honig tropft
harz
würziger geruch dein
hohes grünes leuchten aus
dem himmel
 fallen zapfen kien:
äppel sammelt die
großmutter jeden sommer
wärme für den winter
 auch als längst die
heizung wer weiß
ob wir sie nicht mal brauchen
 kienäppel kiefer
 borkenhaut

vergessene landstriche
die wir begehen
 erdbeeren bringst du und
einen waldspaziergang der
rosa durch die abendsonne
 glüht
krokusse im herbst sagst du
die begleiten uns doch

geruch nach feuchtem lehm
nach vergorenen trauben nur
die stille ist frisch
 gepflückt
wie die roten beeren

in deinen schlaf nimm mich
mit in dein dunkleres
schweigen
in deinen atem der
berge mit bergen
verbindet nimm
 mich mit in die
höhlen und gänge bis
bald der frost und
wärmer aus dem dunkel
springen die
lieder

brigitte schlombs: skulptur »innenwelten 2«

im unterholz des
augenblicks verfangen
geräusche
der atem hörbar
nachtseite der vernunft
zerrissene gewohnheit
lichtung? rastplatz?

nacktschnecken
gleich am morgen
gleiten träge satt aus
grünem lager
führt die schleimspur
hinab wir
verschlafen den tag

sag mir wo
die blumen wo
dein blüten:blick die
 lilien auf tapetenstreifen
schon ver:
blüht der blick im
blühen
zeit tapeten ab
zu reis(ß)en

die wege wurden steiler im
herbst als du
starbst dein gesicht in
allen straßen von zypressen
gesäumt hängen gedanken
wütend schläfrig
traurig
immer wieder im bauchigen
schoß schwärze und blut:
bahnen wie haarsträhnen
immer wieder lila trost im
letzten schattengrün mit dir
begraben mich (un)
endlich küsse

singen aus weiten räumen vogel-
stimmen in der luft umfliegen
schwalben meine gedanken glückliche
vögel/ sagtest du/ sie
kommen wieder
bleibt
dein feinstofflicher rückzug
unbestimmt in geheimer
sprache unterwegs
bleibt
dein geruch in
den alten kleidern

im torf
versunken voller träume ihre
stimme reibt
so dunkel an
die hellen seiten
memories and fall in
lightly with a dream nie
aufgewacht and
don't forget und
herbst:zeit:los im ewigen
november:regen suchen
schirm & schutz:
los zwischen weißen kittel:
wänden kaltes weiß die
lichterschöne zeit ver:
gangen eng so
eng der raum
im aus:zug
aus:weg
aus

film: »die sehnsucht der veronica voss«,
r. w. fassbinder, 1990; rosel zech als v. voss